Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 61 (2006)

Heft: 4

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das «Biojou» des Monats...

...zirkulierte noch am 18. August am Rande der Feier zum 25. Geburtstag der Bio Suisse auf dem Berner Bundesplatz. Demnach soll das Restaurant Vatter nur unter der Bedingung das VIP-Buffet bestücken dürfen, dass Hoflieferant Coop als Grosssponsor den Wein und die Fleischplatten bereitstellen kann. Tage vor dem grossen Biopower-Fest dann der Hilferuf von Coop. Man verfüge derzeit bei Coop leider nur noch über sechs Flaschen Schweizer Bio-Wein. Ebenso müssten die kleinen Beilagen wie Peterli, Tomätchen usw. aus Mangel an Bioware halt in konventioneller Qualität auf den Bio-Fleischplatten ausgelegt werden. Letzteres konnte von Vatters Mitarbeitern geistesgegenwärtig und quasi im letzten Augenblick noch vereitelt werden: Coop lieferte die Fleischplatten ohne Beilage, Vatter legte mit Bio nach. Und Verdursten mussten die Bio-VIPs bekanntlich auch nicht: Der Schweizer Biowein kam aus dem Lager von Vatters Logischem Supermarkt am Bärenplatz.

Gemeinsam gegen den Hunger

Am 14. Oktober 2006 wird die Schweizerische Allianz gegen den Hunger als Verein gegründet. Mitglied kann werden, wer sich in der Schweiz gemeinsam mit anderen für hungernde Menschen engagieren will.

Im Jahr 2005 litt jeder siebte Mensch an Hunger. Hunger ist die extremste Form der Armut. Hunger beieinflusst Gesundheit, Arbeitsleistung und die gesamte Persönlichkeit des Menschen.

Am Welternährungstag 2005 rief der damalige Bundespräsident Samuel Schmid unser Land zur Bildung einer Schweizerischen Allianz gegen den Hunger auf. Das Schweizerische FAO-Komitee hat diesen Appell und die damit verbundenen Arbeiten aufgenommen.

Zum Welternährungstag 2006 vom 16.10. wird die Schweizerische Allianz gegründet.

Die Allianz setzt sich ein für eine Welt ohne Hunger und Armut, ein Recht auf Nahrung und Wasser für alle, eine nachhaltige landwirtschaftliche und ländliche Entwicklung in hungerbetroffenen Ländern, eine Verbesserung der Ernährungssituation in städtischen Gebieten und die Ernährungssouveränität der Staaten. Dafür will die Allianz in der Schweiz den politischen Willen zur Bekämpfung des Hungers stärken und sich für die Durchsetzung des Rechts auf Nahrung und Wasser für alle engagieren. Es soll Wissen über die vielfältigen Zusammenhänge von Hunger, Armut und Entwicklung in der Öffentlichkeit, im Bildungswesen und in den politischen Gremien verbreitet und vertieft werden.

Am Welternährungs-Gipfel von 1996 in Rom, durchgeführt durch die FAO, die UN-Organisation für Landwirtschaft und Ernährung, haben neben der Schweiz 185 weitere Mitgliedsländer dieser Erklärung zugestimmt: «Wir bekunden unseren politischen Willen und unsere gemeinsame Verpflichtung zur Beseitigung des Hungers in allen Ländern. Dies mit dem Ziel, die Zahl unterernährter Menschen spätestens bis zum Jahr 2015 auf die Hälfte des gegenwärtigen Standes zu verringern. Wir erachten es als unerträglich, dass mehr als 800 Millionen Menschen in der Welt nicht genug zu essen haben. Diese Situation ist unannehmbar. Wir unterstreichen die Dringlichkeit, Massnahmen jetzt zu ergreifen.»

Seit Rom sind zehn Jahre vergangen. Das Heer der hungernden und unterernährten Menschen ist seither auf mehr als 850 Millionen Menschen angewachsen. Mangelt es am notwendigen Willen oder an den finanziellen Mitteln? Eine einfache Antwort darauf gibt es nicht. Im Jahr 2002 riefen die Mitgliedsländer der FAO zur Bildung einer internationalen Allianz gegen den Hunger auf.

Schweizerische Allianz gegen den Hunger
c/o InfoAgrar, Länggasse 85, 3052 Zollikofen,
Telefon 031 910 21 84,
www.allianz-hunger.ch

Impressum

kultur und politik
erscheint im 61. Jahrgang sechsmal jährlich jeweils Ende der geraden Monate

Dies ist Heft 4 von Mitte September 2006

Herausgeberin
ist das Bioforum Schweiz

Geschäftsstelle Bioforum Schweiz:
Wendy Peter, Wellberg, 6130 Willisau
Tel. 041 971 02 88, bio-forum@bluewin.ch

Redaktion:
Beat Hugi (Leitung),
Wendy Peter, Ruth Hugi

Ständige MitarbeiterInnen:
Martin Köchli, Werner Scheidegger,
Paul Dominik Hasler, Thomas Gröbly,
Beat Sterchi, Ruedi Steiner (Bild)

Redaktion, Verlag und Inserate
Ruth und Beat Hugi
Postfach, CH-4901 Langenthal
Tel. 062 923 15 57, Fax 062 922 04 88
Natel 079 228 02 63, beathugi@bluewin.ch

Ein Jahresabonnement
kostet Fr. 40.–/ 30 Euro

Layout und Druck
Druckerei Schürch AG, Huttwil

Auflage dieser Ausgabe:
4000 Exemplare,
davon 3500 Exemplare abonniert

Für aktuelle Infos:
www.bioforumschweiz.ch